Gedenkkreuz für Mordopfer am Ankerpfad bei Koblenz-Lay

Schlagwörter: Steinkreuz
Fachsicht(en): Landeskunde
Gemeinde(n): Koblenz
Kreis(e): Koblenz
Bundesland: Rheinland-Pfalz



Mordkreuz am Ankerpfad Koblenz-Lay (2021).
Fotograf/Urheber: Hedwig Herdes



Am Anfang des Ankerpfades zur Karthause erinnert seit über 200 Jahren ein kleines Basaltkreuz an ein Verbrechen zu Ostern des Jahres 1779. Es trägt in Großbuchstaben eingeritzt die Botschaft:

„VON / MOSEL / WEIS / MADIAS / STEIN IST A / LHI DOT / PLIBEN / DEN 27. / MERTZ / 1780“

Damals starb an dieser Stelle Mathias Stein. Er stammte aus Moselweiß und wurde nur 51 Jahre alt. Er hatte seine Tochter in Lay besucht, die in Diensten des Pastors Lohrum stand. Auf dem Heimweg nach Moselweiß wurde der Vater ermordet, am nächsten Tag fand man ihn am Fuße des Ankerpfades. Im Gedenken an diese Schreckenstat wurde das Kreuz ein Jahr später, am Ostermontag, dem 27. März 1780 errichtet.

Die Schreckenstat ist im Kirchenbuch der Pfarrei St. Laurentius Moselweiß festgehalten:

„Mathias Stein, am 4.4., dem 2. Ostertag des Jahres 1779, am Angelspfad von Räubern erschlagen, er war Rommersdorfer Hofmann, Sohn des ehmaligen Rommersdorfer Hofmanns, Caspar Stein.“ (Recherchen Hedwig Herdes, Eintrag im Kirchenbuch Moselweiß, S. 123 Nr. 393)

Mathias Stein hatte am 9.2.1751 Anna Catharina Thielmann aus Güls geheiratet. Fünf Jahre später folgte er seinem Vater Caspar Stein als Pächter des Hofes der Abtei Rommersdorf. Die Abtei besaß in Moselweiß einen Wirtschaftshof. Der Verstorbene hinterließ nach seinem gewaltsamen Tod seine Witwe mit 9 Kindern. Die Abtei verlehnte den Hof am 11.11.1781 an die Witwe Anna Catharina für 5 Malter Korn. (Eintrag Kirchenbuch Moselweiß). Im Jahre 1993 wurde das verwahrloste Kreuz vom Verein der Heimatfreunde Lay e.V. freigelegt und mit einer steinernen Umfassung umgeben.

(Hedwig Herdes, Koblenz-Lay, 2021)

Internet

www.klosterlexikon-rlp.de: Ehem. Prämonstratenserabtei Rommersdorf / auf regionalgeschichte.net (abgerufen 16.09.2021)

Quellen

Kirchenbuch St. Laurentius Koblenz-Moselweiß,
Bearbeitung: Josef Schlachter 1990
abgerufen DigiBibl. Westdt. Ges. f. Familienforschung

Literatur

Theisen, Richard (1996): Der Ankerpfad und seine Flurdenkmale. In: Naturerlebnis Ankerpfad / Stadt Koblenz, Amt für Liegenschaften und Forsten. [Gesamtkoordination: Siegfried Rheindorf], S. 22-23. Koblenz.

Gedenkkreuz für Mordopfer am Ankerpfad bei Koblenz-Lay

Schlagwörter: Steinkreuz
Straße / Hausnummer: Ankerpfad
Ort: 56073 Koblenz - Lay
Fachsicht(en): Landeskunde
Gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal: Kein
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Auswertung historischer Karten, Literaturauswertung, mündliche Hinweise Ortsansässiger, Ortskundiger
Historischer Zeitraum: Beginn 1780
Koordinate WGS84: 50° 19 32,44 N: 7° 33 23,98 O / 50,32568°N: 7,55666°O
Koordinate UTM: 32.397.262,53 m: 5.575.838,31 m
Koordinate Gauss/Krüger: 3.397.296,57 m: 5.577.628,94 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY 4.0 (Namensnennung). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Hedwig Herdes, „Gedenkkreuz für Mordopfer am Ankerpfad bei Koblenz-Lay“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-343078 (Abgerufen: 17. November 2026)

Copyright © **LVR**